

Lob für die Hüter unserer Heimatschätze

36. Arbeitstagung der niedersächsischen Kommunalarchivare in Otterndorf endet heute

Otterndorf (fe). Heute geht die 36. Arbeitstagung der „Arbeitsgemeinschaft der niedersächsischen Kommunalarchivare“ (ANKA) mit einer Mitgliederversammlung in die dritte und letzte Runde. Seit Montag tagen rund 100 Archivare aus ganz Niedersachsen in der Medemstadt und befassen sich mit archivischen Problem- und Fragestellungen. Wie die CN bereits am Sonnabend berichteten, hat die ANKA diesen Tagungsort aus Anlaß des bevorstehenden 50jährigen Jubiläums des Otterndorfer Kreisarchives gewählt.

Die Arbeitsgemeinschaft wurde 1963 als lose Verbindung niedersächsischer Kommunalarchivare innerhalb des „Vereins Deutscher Archivare“ ins Leben gerufen. Mehr als 25 Jahre war die ANKA auf dieser eher lockeren Ebene tätig. Eine stärkere Institutionalisierung wurde erst durch die Bildung der „Bundeskongress der Kommunalarchivare beim Deutschen Städtetag“ (BKK) 1990 erforderlich. Voraussetzung für eine regu-

läre Vertretung der Arbeitsgemeinschaft in der BKK war die Umbildung zu einem eingetragenen Verein, was schließlich 1991 geschah.

Als oberstes Ziel hat sich die ANKA die Förderung des kommunalen Archivwesens auf die Fahne geschrieben. Zu diesem Zweck findet alljährlich ein Treffen statt, das der Fortbildung der Kommunalarchivare dient. Neben historischen Themen, die sich auf archivische Quellen und deren Auswertung gründen, werden dabei vor allem Bewertungs-, Ordnungs-, Verzeichnungs- und Erschließungsfragen behandelt.

Fortbildung für Ehrenamtliche

Die Arbeitstagungen sind aus dem Grunde von besonderer Bedeutung, weil selbst die älteren historisch gewachsenen Archive meist nur mit einer archivfachlich ausgebildeten Kraft besetzt sind, so daß ein regelmäßiger Meinungs- und Erfahrungsaustausch vonnöten ist. Zum Hinter-

grund: Von den 38 Landkreisen in Niedersachsen haben nur 15 hauptamtlich geleitete Archive.

So besteht denn auch die Mehrheit der Tagungsteilnehmer in Otterndorf aus ehren- beziehungsweise nebenamtlich tätigen Archivaren, die sich auf den neuesten Wissensstand des Archivwesens bringen wollen und müssen, denn das Niedersächsische Archivgesetz von 1993 hat die Sicherung des Archivgutes und dessen Bereitstellung für die öffentliche Nutzung zu einer Pflichtaufgabe der Kommunen gemacht.

Nach einem Stadtrundgang eröffnete am Montag nachmittag ANKA-Vorsitzender Dr. Jürgen Bohmbach vom Stadtarchiv Stade die Tagung in der Stadthalle, wo er unter anderem Otterndorfs Bürgermeister Hermann Gerken begrüßen konnte. Bevor dann am Abend der Landkreis Cuxhaven einen Empfang für die Teilnehmer gab, bekamen diese einen wissenschaftlichen Vortrag von Prof. Dr. Bernd Ulrich Hucker von der Universität Vechta über die mittelalterlichen

Bauerngesellschaften in den Landgemeinden Hadeln, Wursten, Kehdingen sowie ihrer Nachbarn und deren Freiheitskämpfe zu hören. Kreisarchivar Dr. Axel Behne ergänzte den historischen Rückblick um die Hadler Archivgeschichte(n).

Bedeutung der Archivarbeit

Auf dem Empfang des Kreises in der Stadtscheune sprach Landrat Martin Döschner nicht nur Glückwünsche sondern auch Worte des Dankes und der Anerkennung zum 50jährigen Jubiläum des Kreisarchives in Otterndorf aus. „Das Berufsbild der Archivare ist in der breiten Öffentlichkeit viel zu wenig bekannt, die Bedeutung wird unterschätzt“, betonte der Landrat. Seiner Meinung nach könne der Wert der von den Archivaren wahrgenommen Aufgaben nicht hoch genug eingeschätzt werden und sei mit Geld ohnehin nicht zu bezahlen. Döschner: „Die Archive sind für unsere Heimat ein Schatz; ein Schatz will behütet und gepflegt werden.“



Der Leiter des Kreisarchives in Otterndorf, Dr. Axel Behne (l.), trug den rund 100 Teilnehmern (r.) der ANKA-Arbeitstagung in der Stadthalle Interessantes aus der Hadler Archivgeschichte vor. Fotos: Fenski